

Entlassungszeugnis der Volkshfortbildungsschule

(Familien- und Vorname) Moritz Weimund,
 geboren am 19 ten September 1904
 zu Herbfeld, Bez.-M.: Hofheim,
 Religion: katholisch Heimat: Herbfeld, Bez.-M.: Hofheim,
 Name des Vaters Moritz Weimund, Beruf: Bauw.
 der Mutter _____
 erster Eintritt in die Volkshauptschule am 1. Mai 1911 zu Herbfeld,
 Entlassung aus der Volkshauptschule am 1. Mai 1918 zu Herbfeld.

Bemerkungen: _____

Der Schüler _____ hat die Volkshfortbildungsschule und den damit verbundenen Religionsunterricht vom 1. Mai 1918 bis zum 27. April 1921, dahin 3 Schuljahre und zwar zuletzt in Herbfeld mit pflichtgemäßer Fleiße besucht, ein sehr lobenswürdiges Betragen gepflogen und sich folgende Noten erworben:

Religionslehre: <u>1 1/2</u> d. i. <u>sehr sehr gut.</u>	Schönschreiben: <u>2 1/2</u> d. i. <u>genügend.</u>
Lesen: <u>2</u> d. i. <u>gut.</u>	Rechnen: <u>2 1/2</u> d. i. <u>genügend.</u>
Rechtschreiben: <u>2</u> d. i. <u>gut.</u>	Sachunterricht: <u>2</u> d. i. <u>gut.</u>
Aussatz: <u>2</u> d. i. <u>gut.</u>	
Hauptnote: <u>II</u> d. i. <u>gut.</u>	

Der Schüler _____ ist mit Aushändigung dieses Zeugnisses aus der Volkshfortbildungsschule Herbfeld entlassen und hat seiner allgemeinen Schulpflicht Genüge geleistet.

Herbfeld, den 27. April 1921.

Der ~~R. Distriktschulinspektor:~~
~~R. Prüfungskommissär:~~

Der ~~R. Lokal(Bezirks)schulinspektor:~~
Sachs.

Der Lehrer: Dopt.

Ausgehändigt am 1. 5. 1921.

Notenstufen:

- a) Betragen:**
 Normalnote 1 = sehr lobenswert.
 Note 2 = lobenswert
 " 3 = nicht tadelstrei
 " 4 = sehr unbefriedigend.

- b) Fleiß:**
 Normalnote 2 = für pflichtgemäßen Eifer.
 Note 1 = für auszeichnenden Fleiß
 " 1 1/2 = für hervorragenden Fleiß
 " 2 1/2 = für teilweise unbefried. Fleiß
 " 3 = für mehrfach
 " 3 1/2 = für nahezu ganz,, "

- c) Leistungen:**
 Normalnote 2 1/2 = genügend.
 Note 1 = sehr gut
 " 1 1/2 = fast sehr gut
 " 2 = gut
 " 3 = noch genügend
 " 3 1/2 = fast ungenügend